

Presse-Information

Datum: 21. September 2018
Auskunft
bei: Lisa Schöniger
Telefon: (05 21) 51-7233
E-Mail: lisa.schoeniger@stadtwerke-bielefeld.de

Glasfaserausbau in Sudbrack geht weiter Bisherige Bauarbeiten im Zeitplan

Seit Anfang September sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines von der BITel beauftragten Dienstleisters in den neuen Breitband-Ausbaugebieten „Sudbrack II und III“ unterwegs. Die Anwohner westlich der Jöllenbecker Straße und südlich des Meierteichs können noch bis zum 30. November einen kostenlosen Glasfaser-Hausanschluss bestellen und sich bei den Beratern über die Bedingungen informieren. Rund 20 Prozent der Anwohner haben das bis heute schon getan. Ab 1. Dezember fallen rund 1.300 Euro für einen Anschluss an. Mit den Bauarbeiten wird im November begonnen.

Parallel werden noch einige der Hausanschlüsse aus dem Gebiet „Sudbrack I“ bearbeitet. Aus diesem Bereich haben sich fast alle Hauseigentümer für die Glasfaser entschieden. Stand heute ist etwa die Hälfte der Fläche im Gehweg bereits erschlossen worden – das sind über sieben Kilometer Tiefbauarbeiten. Von den etwa 800 Hausanschlüssen sind bereits rund 100 gebaut. Bei 200 weiteren Häusern ist die Lage des Anschlusses schon abgestimmt worden, so dass in Kürze mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Andreas Niehaus, Vertriebsleiter der BITel, freut sich über die bisher gute Zusammenarbeit mit den Anwohnern: „Man ist uns



gegenüber äußerst verständnisvoll. Baustellen lösen zwar keine Freude aus, aber für die Glasfaser nimmt man diese bisher geduldig hin. Leider müssen wir in der sehr engen Lakemannstraße für kurze Zeit eine Vollsperrung einrichten. Es geht dort leider nicht anders. Im Voraus können wir uns hier schon bei den Anwohnern entschuldigen. Wir geben unser Bestes, damit die Unannehmlichkeiten nur von kurzer Dauer sind.“

Verkabelung der Glasfaser im Haus

Mit dem Hausanschluss mit Glasfaser spüren die Anwohnerinnen und Anwohner vom ersten Tag einen massiven Leistungszuwachs in der Internetgeschwindigkeit. Damit Kundinnen und Kunden die Geschwindigkeit Ihres Glasfaseranschlusses im vollen Umfang nutzen können, ist eine moderne Inhouse-Verkabelung im Gebäude nötig. Sie transportiert die Highspeed-Geschwindigkeiten bis zum Router in der jeweiligen Wohnung. Für die Inhouse-Verkabelung gibt es verschiedene Varianten. BITel favorisiert die Glasfaserleitung bis zum Router zu verlegen, oder dieses über eine Netzwerkleitung/CAT-Verkabelung vorzunehmen. Die Kosten sind je nach Alter und vorhandener Infrastruktur im Gebäude sehr unterschiedlich – bei einem Zweifamilienhaus ist mit durchschnittlichen Kosten von maximal 500 Euro zu rechnen.

Glasfaser bietet unbeschränkte Bandbreiten

Der entscheidende Unterschied zwischen den Angeboten der BITel und denen anderer Anbieter ist, dass die meisten noch das sogenannte Vectoring anbieten. Das bedeutet, dass die "letzten Meilen" zwischen den Verteilzentren und den



Haushalten noch mit Kupferkabeln ausgestattet sind. Damit sind im besten Fall bis zu 100 Megabit pro Sekunde möglich. Je weiter ein Haushalt vom Verteiler entfernt ist, desto langsamer wird bei ihm die Internet-Geschwindigkeit.

Andreas Niehaus erklärt: „Wer sich für unser Angebot entscheidet, kann mit Bandbreiten bis zu 400 Megabit dauerhaft im Netz surfen. Das kann ein Kupferkabel niemals schaffen. Deswegen ist der Hausanschluss mit Glasfaser so wichtig, da alle heutigen und auch zukünftigen Anforderungen an Bandbreite und Internet-Geschwindigkeit abgedeckt sind. Mit Glasfaser ist bei den Übertragungsraten nach oben hin keine Grenze gesetzt. Im kommenden Jahr werden wir auch Gigabit-Produkte in unser Portfolio aufnehmen.“ Stadtwerke Bielefeld Kunden haben außerdem Vorteile, weil sie die aktuell größte Bandbreite von 400 Megabit zu einem Sonderpreis erhalten.

Glasfasern sind lange, dünne Fasern, die aus geschmolzenem Quarzglas hergestellt werden. Bei der Übertragung über Glasfaser werden die Daten als Lichtsignale codiert und durch optische Leitungen gesendet. Sie sind damit ideal, um große Datenmengen zu transportieren.

Hintergrund zum Glasfaserausbau der Stadtwerke Gruppe

Was in Sudbrack begonnen hat, ist Teil einer Gesamtstrategie. Ziel der Stadtwerke Bielefeld Gruppe ist es, in zehn bis zwölf Jahren ein flächendeckendes Glasfaserangebot in der gesamten Stadt anzubieten. Dafür wurde eigens ein neuer Bereich im Unternehmen geschaffen, der sich ausschließlich mit diesem Projekt beschäftigt. Leiter ist Dr. Ingo Kröpke, der lange Jahre den Geschäftsbereich Erzeugung verantwortet



hat: „Angesichts des großen Bielefelder Stadtgebiets ist der Glasfaserausbau ein anspruchsvolles Vorhaben. Es ist wohl das größte Infrastrukturprojekt, das die Stadtwerke Bielefeld in den letzten Jahrzehnten zu bewältigen hatten. Eine spannende Aufgabe.“

Straßen des Ausbaugebiets Sudbrack I

Das Gebiet schließt die Albert-Florath-Straße, Am Feuerholz, Am Meierteich, die Benzstraße, den Fahrenheitweg, die Fraunhoferstraße, den Grasweg, die Gunststraße, die Haberstraße, Im Strohsiek, die Josef-Köllner-Straße, die Jülicher Straße, die Keplerstraße, die Lakemannstraße, die Lange Straße, den Mergenthalerweg die Pfälzer Straße, die Schuckertstraße, den Torfstichweg und die Wattstraße ein.

Außerdem werden Teile der Jöllenbecker Straße, des Horstheider Wegs und der Sudbrackstraße erschlossen.

Straßen der Ausbaugebiete Sudbrack II + III

Das auszubauende Gebiet schließt die Hügelstraße, die Weihestraße, die Lange Wiese, die Trierer Straße, Am Bruche, Am Sudholz, Am Rottland, Bündler Straße, Henriettenstraße, Johanneswerkstraße, Paul-Meyerkamp-Straße und die Klarhorststraße ein. Außerdem werden Teile der Jöllenbecker Straße, der Koblenzer Straße, der Schelpsheide, der Apfelstraße, der Sudbrackstraße und Am Feuerholz erschlossen.